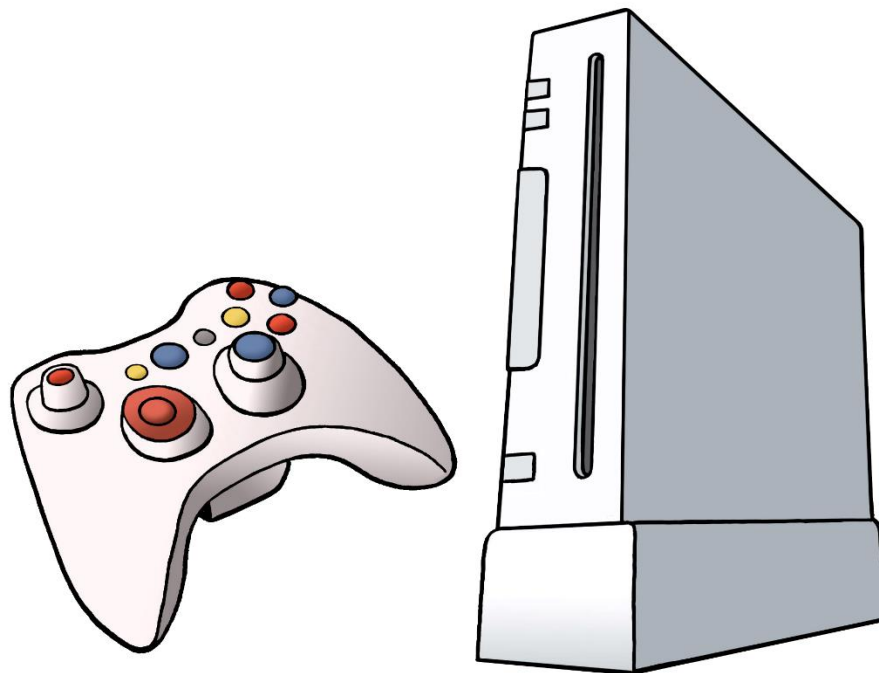


Digitale Spiele



Darum geht es in diesem Text:

- Auf was muss ich bei digitalen Spielen achten?
- Wie kann ich Kostenfallen vermeiden?
- Wie kann ich digitale Spiele und das wirkliche Leben gut verbinden?

Digitale Spiele

Gaming und digitale Spiele sind sehr beliebt.

Gaming ist ein englisches Wort.

Man spricht es so: Gej-ming.

Gaming bedeutet: Digitale Spiele spielen.

Digitale Spiele kann man auf diesen Geräten spielen:

- auf Smartphones
- auf Tablets
- auf Computern
- oder auf Konsolen.

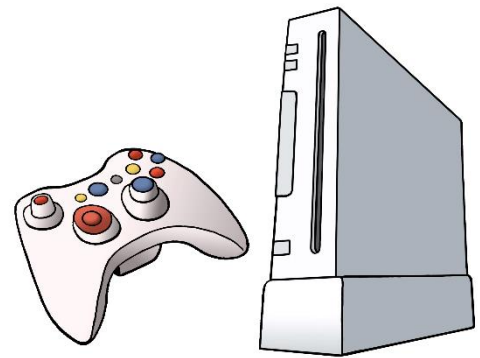
Konsolen sind so etwas wie Computer.

Man benutzt sie zum Video-Spielen.

Zum Beispiel eine Playstation.

Das spricht man so: Plej-stej-schn.

Für digitale Spiele braucht man also immer einen Bildschirm.



Digitale Spiele haben oft eine Geschichte.

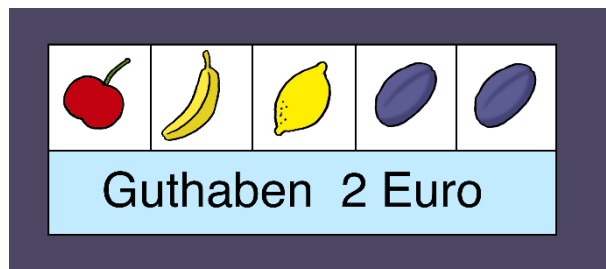
Jemand hat sich ausgedacht,
um was es in den Spielen geht.

Oft gibt es auch eine erfundene Währung.

Mit einer Währung kann man bezahlen.

Der Euro ist zum Beispiel eine Währung
in Deutschland und Europa.

In Spielen gibt es aber meistens andere Währungen.



Wenn Sie viel Zeit mit erfundenen Geschichten verbringen, dann können Sie leicht das wirkliche Leben vergessen.

Und Sie können leicht vergessen, dass die Spiele das wirkliche Leben beeinflussen können.

Ein Beispiel:

Maria hat Spiele auf ihrem Smartphone.

Maria spielt diese Spiele gern in ihrer Freizeit.

Gemeinsam mit ihrem Betreuer lädt Maria ein kostenloses Rätsel-Spiel auf ihr Smartphone.

Das Rätsel-Spiel ist eine App.

Das spricht man so: Äp.

Eine App ist ein Programm für Smartphones, Computer oder Tablets.



Manchmal weiß Maria die Antwort auf ein Rätsel nicht.

Dann kann sie nicht in die nächste Runde kommen.

Aber mit Spiel-Münzen von der App kann sie sich Tipps zur Lösung kaufen.



Irgendwann sind die Spiel-Münzen von Maria aufgebraucht.

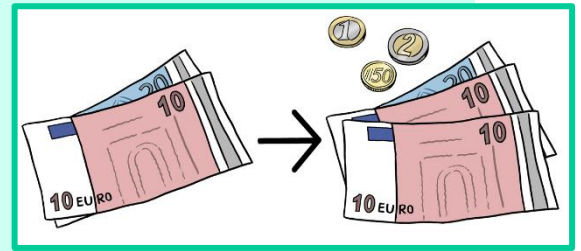
Das Spiel macht Maria immer wieder den Vorschlag:

Sie soll noch mehr Spiel-Münzen frei-schalten.

Maria klickt auf zustimmen.

Sie lässt ein paar Mal neue Spiel-Münzen frei-schalten.

Dann entdeckt der Betreuer von Maria:
Die Handy-Rechnung von Maria
ist viel teurer als sonst.
Eine fremde Firma hat Geld abgebucht.
Dieser Firma gehört das Rätsel-Spiel.



Maria hat nicht gemerkt,
dass sie In-App-Käufe gemacht hat.
In-App-Käufe sind Käufe in einer App.
Maria hat sich die Tipps für die Lösung von den Rätseln gekauft.
Sie hat die Tipps mit Spiel-Münzen von der App gekauft.
Die ersten Spiel-Münzen gab es in der App kostenlos.
Aber die zusätzlichen Spiel-Münzen haben echtes Geld gekostet.

So können Sie Kostenfallen in digitalen Spielen vermeiden:

Kostenfalle bedeutet:

Man kauft etwas, ohne es zu merken.



- **Erkennen Sie In-Game-Käufe.**

Das spricht man so: In-Game-Käufe.

In-Game-Käufe sind Käufe innerhalb von einem Spiel.

Zum Beispiel in einem Computer-Spiel

oder in einem Video-Spiel an der Konsole.

Käufe innerhalb von einer App nennt man In-App-Käufe.

Apps gibt es vor allem auf Smartphones und Tablets.

In-Game-Käufe und In-App-Käufe gibt es in kostenlosen und in kosten-pflichtigen Spielen.

Das können In-Game-Käufe oder In-App-Käufe sein:

- Wenn Sie im Spiel nicht weiter-kommen, dann können Sie die nächste Runde frei-schalten. Dazu sagt man auch:
Sie kommen ins nächste Level.
Level spricht man so: Lewel.
- Sie können sich neue Spiel-Figuren kaufen.
- Sie können Spiel-Währungen kaufen.
- Sie können Werbe-Anzeigen abschalten.
In vielen Spielen tauchen immer wieder Werbe-Anzeigen für andere Spiele oder Waren auf.
Das kann sehr störend sein.
Die Werbe-Anzeigen kann man abschalten.
Aber das kostet oft Geld.
- Bei kostenlosen Spielen kann man oft eine Premium-Version kaufen.
Das spricht man so: Pre-mi-um-Wer-sion.
Die Premium-Version hat mehr Möglichkeiten als die kostenlose Version von dem Spiel.



In-Game-Käufe und In-App-Käufe sind manchmal schwierig zu erkennen.

Sie müssen vorsichtig sein.

Denn diese Käufe kosten echtes Geld.

Und das müssen Sie dann bezahlen.



- **Speichern Sie keine Kreditkarten-Informationen in einem Shop.**

Digitale Spiele und Apps müssen Sie meistens herunter-laden.

Das machen Sie in Shops oder Stores im Internet.

Das spricht man so: Schopps und Stors.

Shop und Store sind englische Wörter für Laden oder Geschäft.

Digitale Spiele und Apps gibt es also in Läden im Internet.

Ein Beispiel für einen App-Shop ist der iTunes-Store.

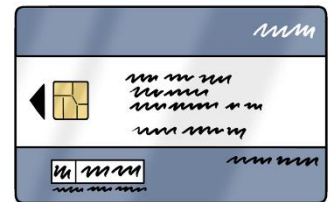
Das spricht man so: Ai-Tjuns-Stor.

Dort können Sie sich Spiele und Apps herunter-laden.

Dafür können Sie Ihre Kreditkarten-Informationen
in dem Shop speichern.

Dann können Sie alles aus diesem Shop
mit Ihrer Kreditkarte bezahlen.

Sie müssen zum Beispiel Ihre Kreditkarten-Nummer
nie wieder eintippen.



Das ist aber nicht gut.

Denn dann werden die In-App-Käufe immer
mit dieser Kreditkarte bezahlt.

Sie können dann schnell den Überblick verlieren.

Sie wissen dann vielleicht nicht mehr:

Wie viel Sie schon gekauft haben.

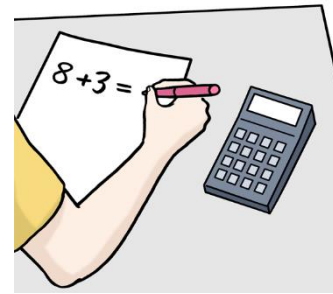
Und Sie können aus Versehen In-App-Käufe machen.



Deswegen speichern Sie am besten keine Kreditkarten-Informationen
in den Shops.

- **Behalten Sie Ihre Ausgaben im Blick.**

Oft kosten die einzelnen In-App-Käufe nur wenig.
Aber viele günstige Sachen zusammen werden auch teuer.
Deswegen rechnen Sie immer zusammen,
wie viel Sie schon für In-App-Käufe bezahlt haben.



- **Schränken Sie die In-App-Käufe ein.**

Oder deaktivieren Sie die In-App-Käufe.

Deaktivieren spricht man so: De-akti-wiren.
Das bedeutet: Ausschalten.

Sie können die In-App-Käufe in den Einstellungen
von Ihrem Gerät oder in den App-Stores ausschalten.
Dann können Sie sicher sein:
Sie zahlen nicht aus Versehen Geld für In-App-Käufe.



Es gibt auch noch eine andere Möglichkeit:

Sie können eine PIN einstellen.

Eine PIN ist ein Passwort.

Wenn Sie In-App-Käufe machen wollen,
dann müssen Sie zuerst die PIN eintippen.
Dann können Sie nicht aus Versehen etwas kaufen.

Bei jedem Gerät müssen die In-App-Käufe anders eingeschränkt
oder deaktiviert werden.

Und bei jedem App-Store müssen die In-App-Käufe
anders eingeschränkt oder deaktiviert werden.

Sie können sich im Internet informieren:
Wie das bei Ihrem Gerät und bei Ihrem App-Store geht.
Oder Sie können in der Anleitung für Ihr Gerät nachschauen.



So können Sie digitale Spiele und das wirkliche Leben gut verbinden:

Wenn wir viel mit digitalen Spielen spielen,
dann können wir leicht unser wirkliches Leben vergessen.
Wir vergessen dann vielleicht, was wirklich wichtig ist.
Deswegen müssen wir aufpassen.

Wir wollen unser wirkliches Leben nicht aus den Augen verlieren.

So können Sie das tun:

- **Denken Sie immer daran:**

Die Spiele-Welt ist nicht echt.

Die Spiele-Welt ist eine schöne Ablenkung.
Aber andere Menschen haben diese Spiele gemacht.
Sie haben die Spiele und die Geschichten erfunden.
Diese Menschen wollen meistens Geld mit den Spielen verdienen.

Vergessen Sie auch nicht:

Viele Menschen spielen digitale Spiele alleine.
Sie verlieren den Kontakt zu anderen Menschen.
Sie verlieren manchmal sogar ihre Freunde.



Denn sie verbringen dann lieber Zeit in der Spiele-Welt als mit anderen Menschen.

Man kann sogar süchtig nach Spielen werden.

Dann kann man nicht mehr mit dem Spielen aufhören.

Man kümmert sich nicht mehr um die Arbeit, um andere Menschen und um sich selbst.

- **Machen Sie immer wieder Spiel-Pausen.**

Machen Sie in den Pausen etwas ganz Anderes.

Beschäftigen Sie sich mit anderen Themen.

Oder treffen Sie sich zum Beispiel mit Freunden oder mit Ihrer Familie.

Dann verlieren Sie das wirkliche Leben nicht aus den Augen.



- **Suchen Sie sich noch ein anderes Hobby.**

Es ist nicht gut,

wenn digitale Spiele Ihr einziges Hobby sind.

So können Sie schnell den Unterschied

zwischen der Spiele-Welt und der Wirklichkeit vergessen.

Vielleicht spielen Ihre Freunde auch gerne digitale Spiele?

Oder Sie haben bei den digitalen Spielen Menschen kennen-gelernt?

Dann können Sie zum Beispiel mit diesen Menschen auch etwas Anderes unternehmen.



Gaming kann ein tolles Hobby sein.

Gaming macht vielen Menschen Spaß.

Das ist schön.

Es ist aber nicht gut, wenn Sie zu viel spielen.

Es ist nicht gut, wenn Sie Ihr wirkliches Leben wegen der Spiele-Welt vergessen.

Sie kennen jetzt die Gefahren von digitalen Spielen.

Sie wissen:

Wie Sie digitale Spiele richtig benutzen können.

Sie können jetzt digitale Spiele **und** Ihr richtiges Leben genießen!



Übersetzung und Prüfung in Leichter Sprache:

CAB Caritas Augsburg Betriebsträger gGmbH
Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation

Fach-Zentrum für Leichte Sprache

Telefon: 0821 – 58 98 00 13

E-Mail: leichte-sprache@cab-b.de

Internet: www.cab-b.de

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015

Mitglied im Netzwerk Leichte Sprache e.V.



Bilder: © Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung Bremen e.V.

Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel 2013

Marke Gute Leichte Sprache: © Netzwerk Leichte Sprache e.V.